



SGE Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
SSN Société Suisse de Nutrition
SSN Società Svizzera di Nutrizione

Studienbericht:

Wirksamkeit von drei verschiedenen Front-of-Pack-Kennzeichnungen auf Lebensmitteln zur Unterstützung des Konsumenten bei der gesunden Wahl

Zusammenfassung

Veröffentlicht am 14. September 2010

Die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE - ein gemeinnütziger und nicht-staatlicher Verein - ist die nationale Fachorganisation für Ernährung in der Schweiz. Die SGE klärt sowohl die Bevölkerung als auch Fachleute mit wissenschaftlich abgesicherten Informationen zu Ernährungsfragen auf. Im Rahmen des Nationalen Programms Ernährung und Bewegung NPEB 2008-2012 hat das Bundesamt für Gesundheit BAG der SGE den Auftrag erteilt, die Grundlagen zur Einführung eines einheitlichen und einfach verständlichen Lebensmittel-Labels zu prüfen und allenfalls zu erarbeiten. Die SGE hat in diesem Zusammenhang die vorliegende Konsumentenstudie durchgeführt. Die Resultate dieser Studie sollen das Wissen über Konsumenten in der Schweiz erweitern und das BAG bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen betreffend Konsumenteninformation unterstützen.

Ziel der Studie war die Beantwortung der Frage, welche Front-of-Pack-Kennzeichnung (Ampel, GDA oder Label) den Konsumenten in der Schweiz besser bzw. wirksamer bei der gesunden Wahl von Lebensmitteln unterstützen kann. Sie wurde im Januar und Februar 2010 bei 1016 erwachsenen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz (60% Deutschschweiz, 28% Romandie, 12% Tessin) durchgeführt.

Die GDA besitzen den höchsten Bekanntheitsgrad (81%) der untersuchten Kennzeichnungen und werden beim Lebensmitteleinkauf auch am stärksten beachtet (66% der 81%) und verwendet (55% der 81%). Die Ampel kennt bereits jeder dritte Konsument, das Label ist noch kaum bekannt (14%).

Zu Beginn der Studie wird die Ampel von den Befragten als die hilfreichste Kennzeichnung betrachtet. Auf einer Skala von 1 bis 10 erreicht sie den Wert 8 und in der Rangliste kommt sie auf den 1. Platz. Die GDA-Kennzeichnung wird ähnlich hilfreich bewertet (Wert 7.8), fällt in der Rangliste hingegen klar auf den 2. Platz. Das Label wird von den Verbrauchern ans Rangende (3. Platz) gestellt und erreicht auch in der Skala keinen hohen Wert (5.4).

Tatsächlich verhilft jedoch keine der getesteten Kennzeichnungen den Konsumenten zu einer durchgehend korrekten Erkennung des gesünderen Produktes, weder über die 10 Lebensmittelkategorien hinweg noch innerhalb einer spezifischen Produktkategorie.

Insgesamt verhelfen Ampel und die Kombination GDA+Label den meisten Konsumenten zur korrekten Wahl (71% resp. 69%), jedoch nicht in allen Produktkategorien. Etwas weniger häufiger erkennen die Konsumenten das gesündere Produkt mit Hilfe von Label (67%), dafür durchgehend in allen Kategorien ausser einer. GDA verhilft 66% der Konsumenten zur korrekten Wahl und wie bei Ampel und der Kombination GDA+Label nicht in allen Kategorien.

Die Erwartungen bezüglich dem Nutzen der Kennzeichnungen entsprechen nicht dem effektiven Nutzen: Z.B. werden GDA und vor allem Ampel von den meisten Konsumenten als hilfreich betrachtet. Bei einigen Produktkategorien führen diese beiden Kennzeichnungen jedoch sehr ausgeprägt zur falschen Wahl.



SGE Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
SSN Société Suisse de Nutrition
SSN Società Svizzera di Nutrizione

Von den vier getesteten Kennzeichnungsvarianten ermöglicht das Label die raschesten Entscheidungen (durchschnittlich 12.79 Sekunden). Die Interpretation von Ampel und GDA nimmt 35% bzw. 50% mehr Zeit in Anspruch. Für die Interpretation der GDA+Label benötigen die Konsumenten in etwa gleich viel Zeit wie fürs Lesen der GDA alleine. Tendenziell benötigen Verbraucher, welche falsch wählen, länger für ihre Entscheidungsfindung.

Abschliessend wird die Kombination GDA+Label von den Konsumenten eindeutig als die hilfreichste der vier getesteten Kennzeichnungsvarianten betrachtet. Begründet wird dies von den Verbrauchern unter anderem mit der „doppelten Sicherheit“. Die Ampel schneidet zwar signifikant weniger hilfreich als die Kombination GDA+Label ab, jedoch signifikant besser als GDA und Label individuell. Am wenigsten hilfreich wird wiederum das Label eingestuft.

Fazit:

Die Studie zeigt, dass alle getesteten Kennzeichnungen den Konsumenten bei der gesunden Wahl unterstützen können, dass aber auch alle an gewisse Grenzen stossen. Auffallend ist die erwähnte Diskrepanz zwischen subjektiver Wahrnehmung der Nützlichkeit einer Kennzeichnung und deren effektiven Nützlichkeit. Die Kombination GDA+Label scheint sich als eine Art „Füfi und Weggli“ herauszukristallisieren. Sie liefert viel Information für interessierte Konsumenten sowie die Bestätigung der eigenen Wahl, könnte unsichere oder bequeme Konsumenten bei der gesunden Wahl unterstützen und gestressten Konsumenten eine rasche Entscheidung ermöglichen.

Fragen / Kontakt:

Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
Esther Infanger
Postfach 8333
3001 Bern

Tel: 031 385 00 00

Email: e.infanger@sge-ssn.ch